

Datierung: Zwischen 337 und 351/352 n. Chr. GUGGISBERG 2003, 290.

667.31 (= EDCS-30101057) Produzenteninschrift
Kalottenschale aus Silberblech, bis auf einen Riss am Rand intakt, zahlreiche Kratzer innen, intensive Gebrauchsspuren. Höhe 5,5–6, Randdurchmesser: 23,5–23,8, Gewicht: 326,1 g GUGGISBERG. Gepunzte Inschrift *a* auf der Außenseite über dem Mittelpunkt, stark abgerieben. Runder Stempel *b* unterhalb der Randkante (von Perlkranz umgeben) LIEB/SPEIDEL.

Nachfund 1995, siehe oben zur Fundgeschichte »Silberschatz«. Heute im Römermuseum Augst (Inv. 1962.13844). Lesung nach LIEB/SPEIDEL.



a:
+IIIK
ΠO++
++

b:
Nic-
ome-
dia

In Nicomedia (hergestellt).

Abb.: GUGGISBERG 2003a, 68 Abb. 34.

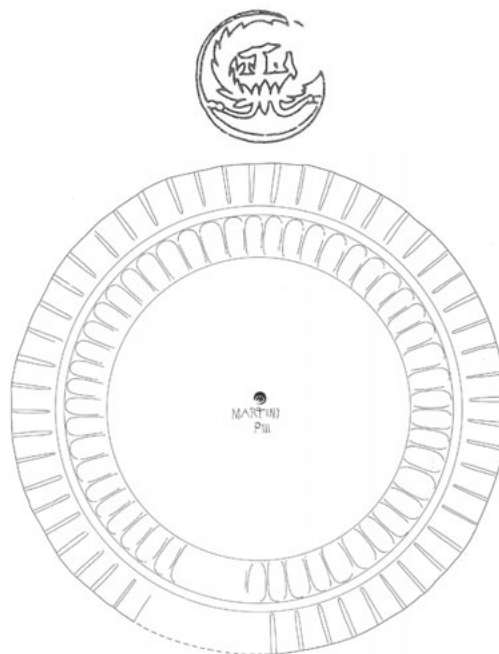
GUGGISBERG 2003a, 66–68, 84f. Zeichn.; LIEB/SPEIDEL 2003, 175. Nr. 81 Fotos (AE 2003, 1248); SZIDAT 2003, 232 Anm. 850.

a: 1 + bildet Reste eines Rundbuchstabens, den die Zeichn. anzeigt, daher liest SZIDAT den Namen Spiklos. – 2 erste + bildet Reste einer nach links gekrümmten Haste, die zweite Reste einer Rundung mit Schräghaste. – 3 Die beiden *cruc*es sind bei LIEB/SPEIDEL weder beschrieben, noch auf der Abbildung zu erkennen.

Datierung: Zwischen 337 und 351/352 n. Chr. GUGGISBERG 2003, 290.

667.32 (= EDCS-30101058) Produzenteninschrift
Schale mit doppelt gewellter Wandung aus Silberblech, an mehreren Stellen gerissen, ein Randstück fehlt ganz, ein zweites ist modern ausgebrochen. Höhe 2,5–3,2, Durchmesser: 35,1, Bodendurchmesser: 22, Dicke am Rand: 0,14; Dicke am Boden: 0,08, Gewicht: 875,3 g KAUFMANN-HEINMANN. Runder Stempel auf der Innenseite über dem Mittelpunkt mit Lorbeerkranz und Inschrift *a*, darunter die gepunzte Inschrift *b* LIEB/SPEIDEL.

Nachfund 1995, siehe oben zur Fundgeschichte »Silberschatz«. Heute im Römermuseum Augst (Inv. 1962.13845). Lesung nach LIEB/SPEIDEL.



a:
Tr(everi)

(In) Trier (hergestellt).

b:
Martini
p(ondo) III (libras)